

Eng verbunden mit Höchst

Ausstellung der Künstlerin Eva Scheb im „Café Mouseclick“

Eva Scheb hat eine Leidenschaft: das Fotografieren. Ihre Lieblingswerke sind die Fotos, die den Stadtteil Höchst von seiner grünen Seite zeigen. Ihre Werke lassen schnell erkennen, dass sich die Natur auch in Höchst behauptet und eine natürliche Schönheit aufweist.

Wie der Titel der Ausstellung „Natürlich Höchst – eng verbunden“ zeigt, fühlt sich die Frankfurterin aus Nied mit dem Nachbarstadtteil eng verbunden. Eva Scheb erklärt: „Die Nidda verbindet beide Stadtteile und da Höchst geschichtlich und landschaftlich viel Interessantes zu bieten hat, entschied ich mich, eine grüne Fotostrecke über den Stadtteil zu machen.“ Eva Scheb fotografiert seit etwa vier Jahren und nutzte die Gelegenheit, ihre Leidenschaft zum regelmäßigen Hobby zu entwickeln. Sie lacht: „Ich habe immer eine Kamera dabei, so entgehen mir schöne Augenblicke nicht. Ich lebe seit 44 Jahren in Frankfurt und habe meine Stadt so

nach und nach erkundet. Meine Fotos entstehen einfach und ich verändere nichts. Das Fotografieren hat mich sogar schon an Stellen gebracht, die öffentlich nicht zugänglich sind.“

Durch ihre freundliche und offene Art gelingt es Eva Scheb, in den einen oder anderen Hinterhof zu gelangen oder sich in Gebäude Zutritt zu verschaffen, um ein gelungenes Foto entste-

hen zu lassen. Durch den Fotowettbewerb, den das „Café Mouseclick“ des Frankfurter Verbands gemeinsam mit dem Jugendverein Framania veranstaltete, lernte sie das Begegnungszentrum kennen und eröffnete ihre Ausstellung am Dienstag vergangener Woche in der Bolongarostraße 137. Diese kann noch bis Ende November besichtigt werden. **mc**



Die grünen Seiten von Höchst zeigt die Fotografin Eva Scheb in einer Ausstellung, die noch bis Ende November zu sehen ist. Foto: Cheema